

472/42

137

31. August 1942.

Herrn

Professor Dr. A. M i c h e l

Freising bei München

Ruppstr.4

Sehr geehrter Herr Professor!

Besten Dank für die letzten Korrekturen und das Manuskript des Vorworts. Das letztere schicke ich gleichzeitig weiter an den Verlag zum Druck. Ich habe lediglich die Worte „der Kommission mit Herrn Prof. Dr. E. Perels“ herausgestrichen, denn eine solche Kommission hat nicht existiert. Prof. Perels (den Sie selbst ja genannt hatten, mit dem unser Institut jetzt aber keine offiziellen Beziehungen unterhalten kann) hat das Manuskript seinerzeit ebenso wie ich lediglich zur Äußerung erhalten.

Wegen der Engelberger Handschrift bleibe ich mißtrauisch. Mag Haller sie auch selbst gesehen haben, so ist seine unbelegte Angabe bei seiner bekannten leichtsinnigen Arbeitsweise doch noch lange nicht gesichert. Nach dem gedruckten Katalog hat die Handschrift zuvor einem Hugo plebanus de Bietinon gehört und ist dem Kloster Engelberg dann von einer Judinta geschenkt worden.

Die Nachricht des schwäbischen Annalisten, daß Bernhard von Marseille in Hirsau ohne sein Gepäck ankam, war mir bekannt. Aber da der König damals schon die Rückgabe befohlen hatte, nehme ich an, daß der Legat es während seines Hirsauer Aufenthaltes zurückbekommen hat.

Daß Gregor VII. den Brief Reg. VII 2 selbst diktiert habe, hat weder Blaul in seiner Untersuchung über die Gregorbriefe noch Caspar, der in seiner Ausgabe die Eigendiktate des Papstes mit Stern kennzeichnet, angenommen, und auch ich kann keine Merkmale des persönlichen Stils Gregors VII. darin finden.

Im übrigen beiliegend weitere Korrekturen. Hoffentlich geht jetzt alles glatt weiter.

Mit den besten Empfehlungen und Grüßen

Heil Hitler!

Ihr ergebener

8